

Tagespruch

Wir wissen, daß unsere Wirtschaft nicht emporkommen kann, wenn nicht eine Sonne gesunden wird, zwischen der Arbeit des schöpferischen Geistes und der Verpflichtung dem Volksganzen gegenüber.

Adolf Hitler, Aus der Rede am 1. Mai 1933.

64051 Kilometer Streckennetz

1938 stellte höchste Anforderungen an die Reichsbahn. Starke Zunahme des Personen- und Güterverkehrs. Aus dem Geschäftsbericht der Deutschen Reichsbahn für das Jahr 1938 geht hervor, daß dieses Jahr ein höchster Anforderungen war. Aufgaben von gigantischen Ausmaßen mußten bewältigt werden.

So hat die Deutsche Reichsbahn im vergangenen Jahr eine Leistung vollbracht, die in einer um 17,7 v. H. gegenüber 1937 und um 17,5 v. H. erhöhten Tonnenkilometerzahl im Güterverkehr ihren natürlichen Niederschlag gefunden hat.

Das Streckennetz der Deutschen Reichsbahn hat sich im Laufe der vergangenen Jahre mit der Rückgliederung der Ostmark und des Sudetenlandes sowie der Übernahme der Kaiser-Ferdinand-Eisenbahngesellschaft, der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn-Gesellschaft und der Localbahn AG in Wilmshausen um 940 Kilometer auf 64051 Kilometer vergrößert.

Auch der Güterverkehr, der etwa zwei Drittel der gesamten Betriebserträge einbringt, nahm stark zu. Auch hier kann, ähnlich wie im Personenverkehr, festgestellt werden, daß die zu Ausnahmestellen beschränkte Gütermenge anteilsmäßig wieder zugenommen hat.

Infolge der Verkehrszunahme und der Ereignisse des Jahres 1938 ergaben sich auch für den Reichsbahnbau neue Aufgaben. Im Sudetenland boten die eingesezten Straßennetze und Verkehrswege in den ersten Tagen während und nach der Befreiung infolge umfangreicher Befreiungen von Eisenbahnanlagen vielfach die einzige Beförderungsmöglichkeit.

Der Betriebsertrag betrug 292 Millionen RM. Die Bilanz schließt mit einem Vortrag für 1939 in Höhe von 11,46 Milliarden RM. Die Entlohnung war, finanziell gesehen, durchaus gesund. Allein wenn man die Beiträge zusammenschaut, die die Reichsbahn für die allgemeine Reichssteuer im vergangenen Jahre aufgebracht hat, wird diese Feststellung unterstrichen.

Schatten der Vergangenheit

Roman von Irminilda Hofmann

Dann ist vollkommene Stille, und Gehlsen hätte jetzt ungestört schlafen können. Er findet aber keine Ruhe, sondern sieht bald zum zweitenmal von seinem Bett auf und beginnt, in seinen Köffern zu träumen, um das Geheimnis herauszufinden, das er dem kleinen Mädchen versprochen hat.

„Ja“, sagt es dann. Unterdessen ist Meta in die Tür getreten und sieht zu der um Gehlsens Tisch versammelten Gruppe hinüber. Inge hat ihren Becher wieder aufgegeben und läßt damit zu ihrer Tante, um ihn zu zeigen.

„Dann möchte ich nur, daß Sie mir eine Frage beantworten; besteht zwischen der Familie hier im Hause und diesem Herrn Bartha irgendeine Verbindung oder ein Verwandtschaft?“

„Das Mädchen Dora blickt starr vor sich hin, sie scheint nicht recht zu wissen, was sie sagen soll, und Gehlsen läßt ihr Zeit.“

„Dora“, kommt sie und erdröet ein bißchen. „Also, Fräulein Dora, sicherlich sind Sie schon länger hier im Hause?“

Deutsch-italienische Solidarität in der Kolonialfrage

Die Reichskolonialbundtagung in Wien

In einem erhebenden Auftakt gestaltete sich der Empfang des Bundesführers des Reichskolonialbundes, des Reichsleiters Ritter von Epp, im Wiener Rathaus. In den strahlend erleuchteten, prachtvollen historischen Festsaal entwickelte Vizebürgermeister Blaschke ein Bild von der kolonialen Tradition Wiens.

Auch in unserem Kolonialsektor besteht eine natürliche und wechselseitige Solidarität zwischen Rom und Berlin. Stürmisch begrüßt schillernde hierauf Ritter von Epp die Bedeutung der Kolonialfrage für Deutschland und betont, daß Deutschland heute so geformt und tragfähig sei, daß es Kolonien festhalten und entwickeln könne.

Stürmisch begrüßt schillernde hierauf Ritter von Epp die Bedeutung der Kolonialfrage für Deutschland und betont, daß Deutschland heute so geformt und tragfähig sei, daß es Kolonien festhalten und entwickeln könne. Unter Hinweis auf das Malländer Abkommen und die letzten Reden des Führers und des Duce beruht eine solche Solidarität auf dem gemeinsamen Willen, die ihre großen Auswirkungen haben werden.



Zur Reichskolonialtagung in Wien. Der Bundesführer des Reichskolonialbundes, Reichsleiter General Ritter von Epp (Mitte) bei seinem Eintreffen in Wien, wo er von dem Wiener Vizebürgermeister H-Standardenführer Waldschütz begrüßt wurde.

Aufgaben des Reichskolonialbundes

In der Nordwestbahnhalle in Wien tagten alle Amtsträger des Reichskolonialbundes, über 10000 Personen. Reichsleiter Ritter von Epp stellte fest, daß ganz Großdeutschland auch in der Kolonialfrage nur einer Meinung sei.



Warum ziehen viele Herren den Kombinations-Anzug vor?

Ein Chevrolet-Sahha in Fifthgrat mit Gürtel, weitem Rücken und aufgesetzten Taschen, dazu ungemusterte lange Hosen oder Knickerbocker, das ist einer der reizvollsten Dresskodiage Ihres Kleiderkabinetts, und er hat noch viele andere. Da können Sie es wohl verstehen, wenn dieser Anzug sehr beliebt ist, der dem persönlichen Geschmack in Form und Farben so viel Freiheit läßt.

Für Hosen mit breiten Reibstreifen sind in diesem Frühjahr zur Kombination sehr beliebt.

Für Kleiderkabinetts Sauter bedient Sie gut!

Dresden, Wilsdruffer Str. 31, am Postplatz

deutsche Volk heute geschlossen und einsatzbereit auch in der Kolonialfrage hinter dem Führer. Eine wichtige Aufgabe des Reichskolonialbundes sei die Betreuung der deutschen Schulen und Schülerheime in Deutsch Ostafrika und Deutsch Ostafrika. Der Reichskolonialbund beschäftigt sich aber auch eingehend mit kolonialwissenschaftlichen Fragen, wie der Untersuchung der Naturkräfte in den deutschen Kolonien und ihrer möglichen Ausbeutung. Ebenso schenkt er der Hofkammergärtnerei der deutschen Wirtschaft aus den Kolonien große Aufmerksamkeit.

Toten gefunden sind, die auf dem Friedhof in den Dünen liegen. Er ist ein bißchen sonderbar, er hat viel Unglück erlebt.“

„Gehlsen, der dieser ausführlichen Erklärung aufmerksam gefolgt ist, meint darauf: Wahrscheinlich werde ich ihn bald ein wenig kennenlernen, denn ich habe großes Interesse für alle seltsamen Dinge — und Menschen. Ich danke Ihnen, daß Sie mir einiges von dem alten Herrn erzählt haben, Fräulein de Bries. Leid und Unglück — das Leben formt die Menschen oft auf sonderbare Art — man muß nur Verständnis dafür haben.“

„Sie bleibt stehen und blickt zu ihm auf. „Wir haben viel Unglück — und Leid gehabt“, sagt sie schlicht.“

„Gehlsen drückt ihr herzlich die Hand. „Sie sind noch jung“, versucht er sie zu trösten. „Da überwindet man noch leichter.“

„Meta antwortet nicht, ihr Blick geht an ihm vorbei über die Heide, auf der bei den Höhlen das elisame Haus Barthas steht. Gehlsen weiß nicht, was in dem Gemüt des Mädchens in diesem Augenblick vorgeht, ihr Gesicht ist undurchdringlich.“

„Dann neigt sie gräßlich den Kopf und kehrt um, geht langsam den Weg zurück. Gehlsen sieht ihr noch einen Augenblick nach. Ihre Art zu gehen hat etwas Stolz, Selbstfüheres, obwohl sie wie in sich versunken vor sich nieder auf den Weg blickt.“

„Gehlsen muß sich zugeben, daß diese Bemerkungen sich ebenso auf jeden anderen Unbekannten beziehen könnten. Nicht eine einzige Kennzeichnung des Alten weist darauf hin, daß gerade dieser geheimnisvolle Bartha etwas mit der Sache zu tun hat. — bis auf das seltsame Wesen Metas, nichts.“

(Fortsetzung folgt.)